



GEODE · Magazinstraße 15-16 · 10179 Berlin

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Referat III C 2
Herrn Alexander Kleemann
Scharnhorststr. 34 - 37
10115 Berlin

per E-Mail: alexander.kleemann@bmwi.bund.de;
cc: helmut.edelmann@de.ey.com

Unser Az.: 03282-07/3561696
(Bitte stets angeben)

☎ 030 6112840-70

Dr. Götz Brühl/wa
Berlin, 28.11.2017

Projekt „Digitalisierung Energiewende: Barometer und Topthemen“

Sehr geehrter Herr Kleemann,

wir nehmen Bezug auf das Projekt „Digitalisierung Energiewende: Barometer und Topthemen“, die Sitzung der Arbeitsgruppe intelligente Netze und Zähler der Plattform Energienetze am 07.11.2017 und die im Anschluss versandten Unterlagen. Sie hatten freundlicherweise angeboten, insbesondere zu folgenden Fragestellungen Rückmeldungen entgegenzunehmen:

- Sind aus Ihrer Sicht alle relevanten Aspekte im Barometer abgebildet?
- Haben Sie Anregungen zu konkreten Indikatoren, die im Barometer Berücksichtigung finden sollten?
- Gibt es Daten oder Informationen, die Sie zur Verfügung stellen können/wollen?

Groupement Européen des entreprises et Organismes de Distribution d'Énergie

Deutsche Sektion:
Magazinstraße 15-16 · 10179 Berlin · Deutschland
Tel.: +49 30 611 284 070 · Fax: +49 30 611 284 099
e-mail: info@geode.de

General Delegation:
Avenue Marnix 28 · 1000 Brüssel · Belgien
Tel.: +32 2 204 44 60 · Fax: +32 2 204 44 69
e-mail: info@geode-eu.org

GEODE möchte diese Möglichkeit im Folgenden gerne wahrnehmen. Insgesamt begrüßt GEODE den Ansatz, das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende und insbesondere das darin enthaltene Messstellenbetriebsgesetz fortlaufend zu bewerten und vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit der praktischen Umsetzung den Rechtsrahmen weiter zu entwickeln. Wir halten daher die Ausrichtung des Projekts insgesamt für sehr sinnvoll.

I. Beirat zum Barometer-Projekt

GEODE bietet sich ausdrücklich als Beteiligte in dem geplanten Beirat an. Als Verband der unabhängigen Verteilnetzbetreiber sind wir Vertreter der hauptbetroffenen Stakeholder-Gruppe. GEODE fungiert hier bereits seit vielen Jahren als Multiplikator und verfügt über die Mitglieder über einen breiten Erfahrungsschatz in allen betroffenen Themenbereichen.

GEODE würde sich im Beirat mit unmittelbaren Praxiserfahrungen und use-case-Bewertungen insbesondere zu folgenden Themenbereich einbringen können:

- Smart Metering und Submetering
- Netzdienliche Messung und Steuerung
- Smart grid
- Smart mobility

Wir stellen die Expertise unserer Mitglieder sehr gern zur Verfügung, insbesondere auch bei einer möglichen Weiterentwicklung der gesetzlichen Regelungen anhand einer juristischen, technischen und wirtschaftlichen Bewertung auf der Grundlage konkreter Roll-Out-Erfahrungen von (insbesondere) grundzuständigen Messstellenbetreibern.

Die konkret für das Barometer-Projekt vorgesehenen Themenbereiche werden von GEODE ohnehin bereits eng begleitet. Dies betrifft insbesondere folgende Schwerpunkte:

- Rechtsrahmen
- Technologische Umsetzung
- Auswirkungen im Bereich der Integration erneuerbarer Energie, Energieeffizienz und Versorgungssicherheit

Als Vertretung der unabhängigen Verteilnetzbetreiber können über die GEODE wesentliche relevante Daten bereitgestellt werden, namentlich

- Netzzustandsdaten
- Daten zum Einsatz der netzseitigen Betriebsmittel
- Daten zum flexiblen Lasteinsatz (z. B. Wärmepumpen)
- Daten und Informationen zu angebotenen Mehrwertdiensten

Vor diesem Hintergrund würden wir uns über eine Berücksichtigung im Beirat des Barometer-Projekts sehr freuen.

II. Barometer-Projekts: zu ergänzende Aspekte

Aus Sicht von GEODE sind im aktuell geplanten Konzept des Barometer-Projekts sehr viele zentrale Punkte bereits sachgerecht berücksichtigt. Dies betrifft insbesondere die Umsetzung des Rechtsrahmens mit dem Schwerpunkt auf Roll-Out-Strategien der Messstellenbetreiber, die Praxiserfahrungen und Technologien, die Frage der potentiellen Geschäftsmodelle und die Bekanntheit und Akzeptanz bei Verbrauchern.

Aus Sicht von GEODE fehlt lediglich ein, allerdings sehr zentraler Aspekt, und zwar **Funktionalität und Interoperabilität**. Erste Praxiserfahrungen mit den Vorbereitungsprojekten zum Roll-Out bei Mitgliedern der GEODE zeigen einen hohen Bedarf an Begleitung Evaluierung und Weiterentwicklung beim Einsatz der neuen Technik.

Es existieren mit den Vorgaben des BSI bereits umfangreiche Regelungen zur Datensicherheit. Für ein Gelingen der Digitalisierung der Energiewende und eine möglichst hohe Akzeptanz bei allen Verbrauchern ist es allerdings ebenso erforderlich, dass die Messdatenerhebung und -verarbeitung unabhängig von der eingesetzten Technik ein hohes Maß an funktionaler Zuverlässigkeit aufweist.

Aus Sicht der GEODE ist es daher äußerst sinnvoll, folgende konkrete und messbare Indikatoren in das Barometer-Projekt mit aufzunehmen:

1. **Die Quote der verfügbaren und korrekten Messwerte beim Einsatz von intelligenten Messsystemen:** Diese Quote sollte orientiert am bisherigen Marktstandard bei 98 % liegen und lässt sich beim Einsatz der Smart-Meter-Gateway-Technologie automatisiert und im Barometer optimal überwachen. Diese Quote ist auch der Indikator für die notwendige Versionsfestigkeit beim Einsatz intelligenter Messsysteme.
2. Messbar ist auch die Erfolgsquote beim Softwareeinsatz, insbesondere die **Updatefrequenz pro Jahr**. Mit diesem Indikator lässt sich gut nachvollziehen, wie hoch der praktische Nachbesserungsbedarf beim Einsatz intelligenter Messsysteme ist.
3. Notwendig ist auch ein „**Interoperabilitäts-Index**“: Es ist ohne größeren Aufwand messbar, mit welcher Quote alle am Markt verfügbaren modernen Messeinrichtungen mit allen zertifizierten Smart-Meter-Gateways störungsfrei funktionieren. Diese Quote gibt an, inwieweit der gesetzlich geforderten vollständigen Interoperabilität in der Praxis auch entsprochen wird.
4. Ein weiterer konkreter Indikator für die bestehende Funktionalität ist die **Anzahl der notwendigen Vor-Ort-Einsätze nach der Erstinstallation** der intelligenten Messsysteme. Jeder weitere Personaleinsatz vor Ort verringert die Wirtschaftlichkeit der use-cases für alle Marktakteure und vermindert das Vertrauen der Verbraucher.

GEODE steht gerne für ein vertiefendes Gespräch zur Umsetzung der Bewertung der Funktionalität und Interoperabilität im Barometer-Projekt zur Verfügung.

III. Ergänzungsvorschlag zum „Topthema 2“

Das im Zusammenhang mit dem Barometer-Projekt vorgestellte „Topthema 2“ behandelt Regulierung, Flexibilisierung und Sektorkopplung. Aus Sicht der GEODE ist auch hier der vorgestellte Ansatz grundsätzlich sehr gut geeignet, die betroffenen Themen zu evaluieren.

Allerdings fehlen aus Sicht der GEODE wesentliche Teile der Thematik „Sektorkopplung“. Der gewählte integrative Untersuchungsgegenstand darf sich hier nicht auf die Stromversorgung (inklusive Elektromobilität und Wärmepumpen) beschränken. Zusätzlich müssen die Effizienz- und Flexibilitätpotentiale der Gas- und Wärmeversorgung sowie des Verkehrssektors insgesamt prominent Berücksichtigung finden.

Die genannten, aus Sicht der GEODE noch fehlenden Bereiche sind sehr wesentliche Erfolgsfaktoren des Gelingens der (Digitalisierung der) Energiewende. Diese Bereiche werden bisher in den vorgelegten Unterlagen methodisch allerdings nicht berücksichtigt. Gerade vor dem Hintergrund, dass aus Sicht des BMWi das Smart-Meter-Gateway technisch ein Angebot für die Kopplung der Sektoren Strom, Gas, Wärme, Smart Home und Verkehr darstellt, halten wir eine ausdrückliche, auch methodische Berücksichtigung bereits zum Start des Projekts für zwingend.

Für Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Götz Brühl
Präsident